**XV.Hortensienschau im Landschloß**

***„Hortensienmode - Modehortensien“***

**24.07. – 08.08.2021**

***Völlig neue Hortensienwelten***

Die Züchter arbeiteten in den vorangegangenen Epochen immer an der Verbesserung des Vorhandenen. Die Farben wurden tiefer, die Blüte sicherer, die Stiele fester. Doch letztendlich blieb es bei dem üblichen "Blau - Rot - Weiß". Ein Höhepunkt in den 70iger Jahren waren die nach Vögeln benannten, tellerförmigen Hortensien aus der Schweiz. Aber in großer Mode war die Hortensie nun nicht mehr.

Das änderte sich schlagartig in den 90iger Jahren. Zuerst gab es eine von Marketingexperten geschaffene und bis heute anhaltende Mode, die anfangs eher zu einer Renaissance vorhandener Züchtungen führte. **"Bauernhortensien"** suggerierten das glückliche Leben auf dem Lande, die neue Landlust der müden Großstädter. In Wirklichkeit war die Hortensie nie eine dominierende Pflanze in den Bauerngärten. Zum einen war sie teuer, zum anderen die ländlichen Gebiete oft zu kalt. Dagegen konnten wohlhabende Bürger diese gut in ihren geschützten Stadtgärten kultivieren.

In den rauen Gegenden Deutschlands brachten diese neuen Wünsche die seriösen Gärtner in Not. War doch die Winterhärte seit Jahrzehnten kein wichtiges Zuchtziel mehr. Die Hortensie war eine Topfpflanze des Zierpflanzenbaus geworden. Aus diesem Grunde legten wir oberhalb des Gutsparkes eine Testfläche mit 360 Sorten an. Das Klima ist dort besonders unwirtlich und es gibt von den vielen Sorten letztendlich nur eine Handvoll sicherer Blüher. Eine dieser alten harten Sorten wurde mit millionenschwerer Werbung und einem Namen mit dem Versprechen eines nie endenden Sommers in riesigen Stückzahlen auf den Markt gebracht. Doch am Ende blieb es eine alte Sorte mit all ihren schlechten Eigenschaften, vom schwachen Stiel bis zur müden Farbe, so sie nicht im idealen Boden kultiviert wird.

Es brauchte fast ein Vierteljahrhundert intensiver Zuchtarbeit, bis nun endlich so **winterharte Sorten** auf dem Markt sind, die den Namen auch verdienen. Eher war das auch kaum möglich. Man brauchte die stetig verbesserten Sorten mit festen Stielen und klarer Farbe, in die man nun die Härte der alten Sorten einkreuzen konnte. Dies zeigt auch die Wichtigkeit von Genbanken für historische Sorten.

Der wohl sicherste Blüher heißt **'Diva Fiore'** und kommt aus Dresden. Bei der Züchterin Katrin Meinl stehen weitere neue Kreuzungen in der Prüfung und werden wohl die Gartenhortensienmode in Kürze vervollkommnen. In unserem oben erwähnten Hortensienpark war die 'Diva Fiore' nach den Spätfrösten im Sommer 2020 die einzige voll blühende Sorte.

Die Zeiten sind schnelllebiger geworden und so auch der häufige Wechsel des Modischen.

Zum Glück ist die Hortensienmode ungebrochen und der Bedarf groß. Großen Anteil daran hat die 1999 gegründete **Hydrangea Breeders Association BV (HBA)**, zu der auch die Dresdner Hortensienzüchtung gehört. Dieser Zusammenschluss holländischer und deutscher Hortensienanbauer wollte neuen Schwung in die Hortensienwelt bringen. Der Erfolg gibt ihnen recht.

Dass es so bleibt, dafür sorgen neue Züchtungsmethoden. So hat etwa die Kreuzung verschiedener Arten eine ganz neue Hortensienwelt riesiger Vielfalt eröffnet.

Die Farben sind beeindruckend intensiv, die Stängel und Blüten fest. Es gibt Sorten mit lackschwarzen Stielen, viele mehrfarbige und sogar gefüllte Sorten. Kombinationen in Rot und Weiß oder Blau und Weiß sind längst üblich. Auch Grün ist zunehmend mit anderen Farben gemeinsam zu finden. Selbst gewellte Blüten, wie bei der HBA - Sorte 'Curly® Sparkle' sind heute auf dem Markt. In Japan gibt es sehr ursprüngliche Sorten mit gefüllten Blüten. Es war jedoch ein langer Weg, diese zu reichblütigen, kräftigen und gesunden Hortensien zu entwickeln.

Bemerkenswert ist auch die lange Blühdauer der neuen Züchtungen, wie auch die Farbwandlungen, die die Blüten in ihrer Entwicklung absolvieren. Feste Blütenbälle sind oftmals im Verblühen noch von besonderer Schönheit. Als "Klassikblüten" werden sie zu besonderen Bindereien verarbeitet.

Die Gärtner kultivieren die Hortensien nicht mehr nur als Büsche. Inzwischen werden auch Stämme und Hängeampeln angeboten.

Ein sehr gutes Beispiel innovativer Züchtung ist die ebenfalls in Dresden entstandene und vom Botschafter Japans in Zuschendorf getaufte Sorte **'Schloss Zuschendorf'**. Lackschwarze feste Stiele erinnern an edles japanisches Kunsthandwerk. Besonders bei Sonne färben sich die schön geäderten Blüten in ein tiefes Rosa. Auch eine besondere Robustheit zeichnet diese Züchtung aus.

Eine neue Besonderheit sind die **Tischhortensien**. Kleine knuffige Gewächse voller Knospen und Blüten vervollkommnen die Tafel. Bereits jetzt werden die in Dresden entstandenen Sorten 'Table Rose' und 'Table Tensia' angeboten. Gegenwärtig wird an einem breiteren Farbspektrum gearbeitet. So kann dann auf der Tafel von der Serviette bis zum Blütenschmuck wohl abgestimmt in der jeweiligen Modefarbe zelebriert werden. Im Schloss erwartet die Gäste eine fein gedeckte Tafel.

Sicher auch für den Tisch aber auch als besonderer Schmuck für vielfältige Räumlichkeiten eignen sich die von der Hydrangea Breeders Association intensiv bearbeiteten **Schnitthortensien**. In den Räumen unseres Schlosses haben sie mit sechswöchiger Haltbarkeit überzeugt.

Alles allerbeste Voraussetzungen, dass die Hortensienmode noch lange anhalten wird. Wir können gespannt sein, was das Füllhorn der Züchter noch bereit hält.